Lawinenbulletin für Sonntag, 20. Februar 2022

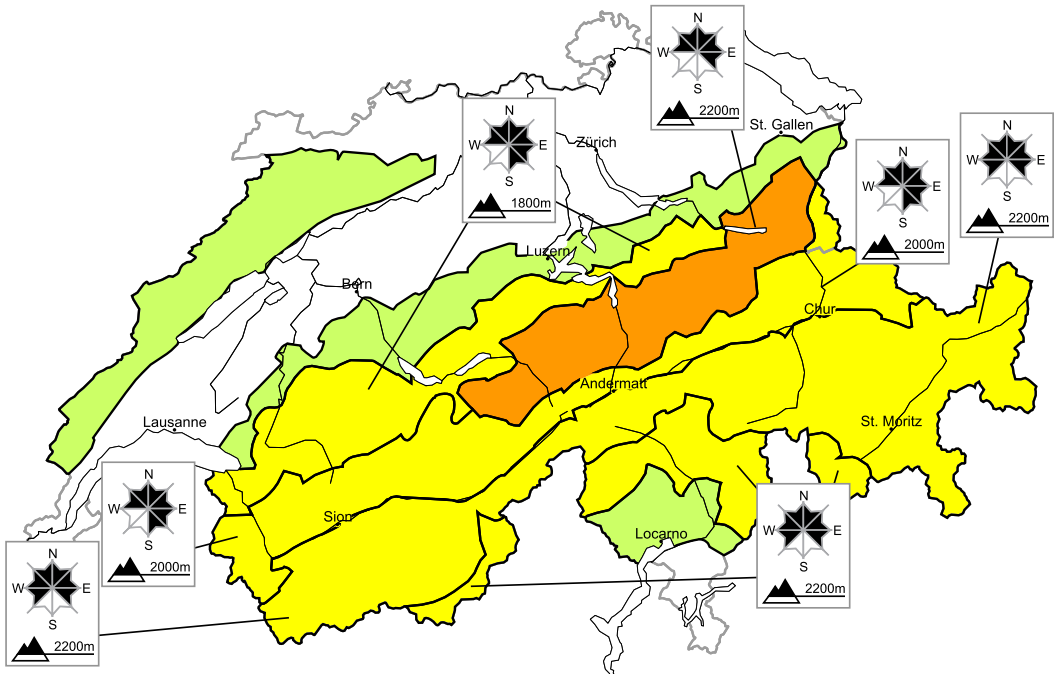
20.2.2022, 07:42

In der Höhe gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 20.2.2022, 08:00 / Nächstes Update: 20.2.2022, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 20.2.2022, 08:00

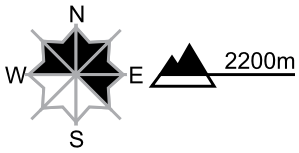


Gebiet A

Erheblich, Stufe 3

Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen Triebschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Mit dem Nordwestwind wachsen diese etwas an. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

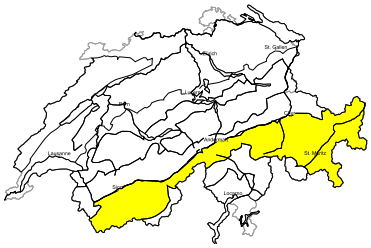
Es sind unterhalb von rund 2200 m weiterhin kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich.

Gefahrenstufen 1 gering | 2 mässig | 3 erheblich | 4 gross | 5 sehr gross

WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

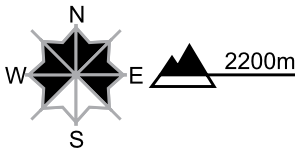
Lawinenbulletin für Sonntag, 20. Februar 2022

Gebiet B — Mässig, Stufe 2



Altschnee, Triebschnee

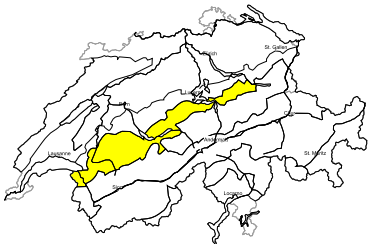
Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

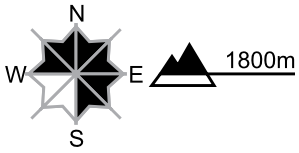
Schwachschichten im Altschnee können vor allem an steilen, wenig befahrenen West-, Nord- und Osthängen stellenweise durch Personen ausgelöst werden. Dies vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Lawinen können mittlere Grösse erreichen.
Zudem sollten die neueren Triebschneeansammlungen beachtet werden. Diese Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.
Touren und Variantenabfahrten erfordern eine defensive Routenwahl.

Gebiet C — Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



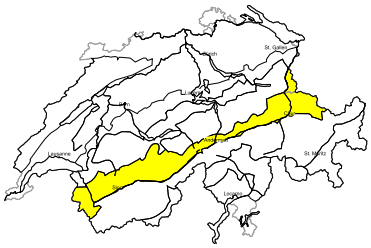
Gefahrenbeschrieb

Die frischen Triebschneeansammlungen sind teils störanfällig. Schon einzelne Wintersportler können stellenweise Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

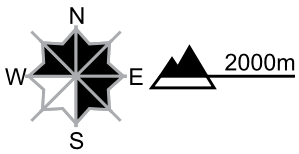
Es sind unterhalb von rund 2200 m weiterhin kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich.

Gebiet D — Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die neueren Triebschneeansammlungen sind teils störanfällig. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen.
Zudem können sehr vereinzelt Lawinen im Altschnee anbrechen und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen liegen besonders an sehr steilen Nordhängen. Sie sind sehr selten.
Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

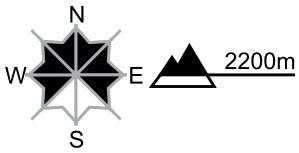
Lawinenbulletin für Sonntag, 20. Februar 2022

20.2.2022, 07:42

Gebiet E — Mässig, Stufe 2

Altschnee, Triebschnee

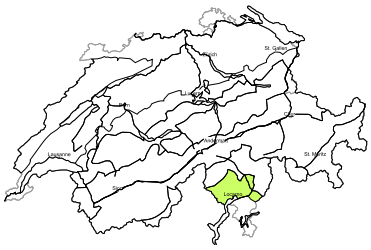
Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Sehr vereinzelt können Lawinen im Altschnee anbrechen und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen liegen besonders an sehr steilen Nordhängen. Zudem sind die Triebschneeansammlungen der letzten Tage teils noch auslösbar. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

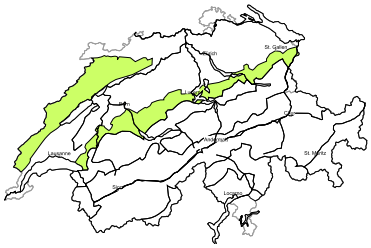
Gebiet F — Gering, Stufe 1



Altschnee

Einzelne Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m. Schon eine kleine Lawine kann Schneesportler mitreissen und zum Absturz bringen. Vorsicht vor allem im extremen Steilgelände.

Gebiet G — Gering, Stufe 1



Triebschnee

Mit Westwind entstehen kleine Triebschneeansammlungen. Einzelne Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 19.2.2022, 17:00

Schneedecke

Die markante Abkühlung wirkt sich nach den sehr milden Temperaturen der letzten Tage günstig auf die Schneedecke aus. Die oberflächennahen Schichten verfestigen sich, besonders im Westen und Norden und vor allem unterhalb von etwa 2000 bis 2400 m. In der Höhe ist die Schneedecke stark vom Wind geprägt.
Vom südlichen Wallis über das nördliche Tessin bis nach Graubünden sind in der Schneedecke Schwachschichten vorhanden. Lawinen können vor allem an selten befahrenen West-, Nord- und Osthängen in tiefen Schichten der Schneedecke ausgelöst werden. Vereinzelt können Lawinen auch gross werden.

Wetter Rückblick auf Samstag, 19.02.2022

In der Nacht und am Vormittag gab es im Westen und Norden etwas Niederschlag. Die Schneefallgrenze sank dabei rasch bis in tiefe Lagen. Tagsüber war es vom Wallis über das Tessin bis nach Südbünden recht sonnig. Im Norden blieb es meist bewölkt mit einigen Aufhellungen am Nachmittag.

Neuschnee
Von Freitagnachmittag bis Samstagmittag fielen oberhalb von rund 1500 m folgende Schneemengen:
- zentraler und östlicher Alpennordhang: 15 bis 30 cm
- Unterwallis, westlicher Alpennordhang: 5 bis 15 cm
- sonst wenige Zentimeter oder trocken

Temperatur
am Mittag auf 2000 m zwischen -6 °C im Norden und -1 °C im Süden

Wind
aus westlichen Richtungen, in der Nacht vor allem in der Höhe noch stark, tagsüber meist schwach bis mässig

Wetter Prognose bis Sonntag, 20.02.2022

In der zweiten Nachthälfte zieht aus Nordwesten rasch Bewölkung auf und es fällt wenig Schnee. Die Schneefallgrenze steigt auf rund 1000 m. Tagsüber ist es im Norden meist bedeckt. Am Alpensüdhang ist es recht sonnig.

Neuschnee
Bis Sonntagmittag oberhalb von rund 1000 m:
- Alpennordhang vom östlichen Berner Oberland bis zum Alpstein: 5 bis 10 cm,
- sonst wenige Zentimeter oder trocken

Temperatur
am Mittag auf 2000 m bei -2 °C

Wind
- in der Höhe starker Nordwestwind
- in den Voralpen mässig bis starker Südwestwind

Tendenz bis Dienstag, 22.02.2022

Im Norden ist es an beiden Tagen stark bewölkt. Es schneit bis in tiefe Lagen, zwischen Montagmorgen und Dienstagmorgen anhaltend und intensiv. Bis Dienstagabend können im Unterwallis, am Alpennordhang und in Nordbünden rund 40 bis 60 cm, vom Berner Oberland bis in die Glarner Alpen bis 80 cm Schnee fallen. Der Wind bläst stark aus West bis Nordwest. Die Lawinengefahr steigt verbreitet an, am Dienstag kann im Norden gebietsweise die Stufe 4 erreicht werden.
Am Alpensüdhang ist es an beiden Tagen teils sonnig. Die Lawinengefahr ändert nicht wesentlich.